



Massnahmen eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements

Nationales Weiterbildungskonzept BGM, Modul C – Methodische Anregungen

Erarbeitet im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz durch:

Eberhard Ulich und Marc Wülser, Stiftung Arbeitsforschung
Christoph Bertschinger, Radix Gesundheitsförderung

Zürich, im November 2006

Inhaltsverzeichnis

1.0	Handlungsfelder gemäss EFQM-Modell der BGF	3
2.0	Einführung der BGF mit einem Projekt	3
3.0	Zielsetzungen im BGM	3
4.0	Verhaltens- und verhältnisorientierte Massnahmen	4
5.0	Gestaltung von lern- und persönlichkeitsfördernden Arbeitsaufgaben	4
6.0	Grundlagen des für ein BGM relevanten Projektmanagements	4
7.0	Betriebsinterne Information und Kommunikation	5

1.0 Handlungsfelder gemäss EFQM-Modell der BGF

Methode	Inhalt	Dauer
Einzelarbeit	<p>Standortbestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Plenum wird den Teilnehmenden das EFQM-Modell mit den Handlungsfeldern eines BGM erläutert. • Die Teilnehmenden erarbeiten für sich eine Standortbestimmung mit dem Fragebogen des EFQM-Modells und erstellen das Profilbild ihres Betriebs: Wo sehen Sie die Stärken? Wo bestehen Defizite? Was bedeutet das für ihre nächsten Schritte? • Evtl. Austausch zu zweit 	20' bis 40'

2.0 Einführung der BGF mit einem Projekt

Methode	Inhalt	Dauer
Partnerarbeit	<p>Prozess-Gestaltung im Projekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Plenum wird das Handlungs- und Aktionsmodell von C. Pohle auf dem Boden ausgelegt und erläutert. • Die Teilnehmenden suchen ihren Standpunkt, wo sie sich mit ihrem BGF-Projekt befinden. Nachfragen: Geht das einfach? Gab es Überraschungen? • Partnerarbeit mit der ihr im Modell am nächsten stehenden Person; Auftrag: Beschreibt euch gegenseitig: Standort? Nächster Schritt? Vorgehen? 	20' bis 30'

3.0 Zielsetzungen im BGM

Methode	Inhalt	Dauer
Gruppenarbeit	<p>Projektziele formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Plenum wird die Theorie zu den Projektzielen erläutert. • Gruppenarbeit: smarte Projektziele formulieren zu Teilprojekten wie „Verbesserungen der Sitzungskultur“, „mehr Bewegung am Arbeitsplatz“, „Abbau von Spannungen zwischen Produktion und Administration“, „Reduktion ungeplanter Unterbrechungen im Sekretariat“ etc. • Präsentation der Lösungen und Diskussion 	50' bis 70'

4.0 Verhaltens- und verhältnisorientierte Massnahmen

Methode	Inhalt	Dauer
Gruppenarbeit	Beispiele von verhaltens- und verhältnisorientierten Massnahmen <ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit: jede Gruppe stellt zu einem Thema (Rauchen, Ernährung, Mobbing, soziale Unterstützung etc.) einen Massnahmen-Mix gemäss der Folie „verhaltens- und verhältnisorientierte Massnahmen“ zusammen Präsentation der Lösungen und Diskussion 	20' bis 30'
Gruppenarbeit	Zwei Fallbeispiele (Bewertung der Tätigkeiten, Folien 38-43) <ul style="list-style-type: none"> Die Fallbeispiele lesen und in Gruppen die Fragen diskutieren lassen. 	20' bis 40'

6.0 Gestaltung von lern- und persönlichkeitsfördernden Arbeitsaufgaben

Methode	Inhalt	Dauer
Gruppenarbeit	Beispiele gesundheitsgerechter Arbeitsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> Im Plenum die 7 Kriterien erläutern. Jede Gruppe sucht zu 2-3 Kriterien ganz konkrete Beispiele aus dem eigenen Alltag, wie sie dieses Kriterium besser erfüllen können. Präsentation von 1-2 Beispielen im Plenum 	40' bis 60'
Einzelarbeit	Einschätzung der eigenen Tätigkeit <ul style="list-style-type: none"> Mit Hilfe der Folien Folien 54 & 55 wird eine Einschätzung der eigenen Tätigkeit vorgenommen. Als Partnerarbeit werden die Fragen zur Einschätzung (Folie 56) diskutiert. 	20' bis 30'

7.0 Grundlagen des für ein BGM relevanten Projektmanagements

Methode	Inhalt	Dauer
Gruppenarbeit	Steuergruppe zusammenstellen <ul style="list-style-type: none"> Für Betrieb eines TN oder für fiktiven Betrieb (Folien 62/63) 	10' bis 20'
Einzelarbeit	Projektumfeld analysieren Erarbeiten einer Power-Point Präsentation für eigenes Projekt <ol style="list-style-type: none"> Projektthema definieren (1 Folie) Wo steht Betrieb – wo stehe ich: Projektumfeldanalyse (2 Folien) Welche Fragestellungen tauchen auf (1 Folie mit ca. 3 Fragen) Vorbereiten einer Kurzpräsentation von 5'. Präsentation und Diskussion im Plenum	Einzelarbeit 20' bis 30' Plenum 60' bis 90'

Einzelarbeit	<p>Auf Bestehendem aufbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Plenum wird den Teilnehmenden das 5-Felder-Schema erläutert. • Die Teilnehmenden erarbeiten für sich eine Konzept-Analyse: Welche gesundheitsrelevanten Themen werden in ihrem Betrieb bereits schon bearbeitet (konzeptuelle Ressourcen)? Wo bestehen Defizite? • Evtl. Austausch zu zweit 	15' bis 30'
Gruppenarbeit	<p>Prozess differenziert gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den Betrieb eines TN der Gruppe folgende Fragen diskutieren und die Antworten auf Folien präsentieren: Welche Gruppierungen sind für das Thema Gesundheit relevant (Geschlecht, Nationalität, Bildungsniveau, Alter, Tätigkeit etc.)? Welchen Bezug haben die einzelnen Gruppierungen zum Thema Gesundheit? Was gilt es bezüglich Partizipation zu beachten? Wie muss das Kommunikationskonzept darauf abgestimmt werden? • Präsentation und Diskussion im Plenum 	40' bis 60'
Gruppenarbeit	<p>Den Prozess partizipativ gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand eines konkreten Beispiels eines TN oder ganz allgemein diskutieren: Wie können sich die Mitarbeitenden in den einzelnen Phasen und im Gesamtprozess beteiligen? • Evtl. Präsentation und Diskussion im Plenum 	15' bis 30'

8.0 Betriebsinterne Information und Kommunikation

Methoden	Inhalt	Dauer
Gruppenarbeit	<p>Kommunikation planen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellt ein Kommunikationskonzept für die 5 Meilensteine (am Ende jeder Projektphase Einstieg, Analyse, Strategie-Entwicklung, Massnahmen, Evaluation & Integration); Präsentation mittels Folien • Präsentation und Diskussion im Plenum 	40' bis 60'